

Vladi macht die WKG glücklich

Titelgewinn Wagner wird Deutscher Meister – Ungestüm im Halbfinale, taktisch clever im Endkampf

Von unserem Redakteur Olaf Paare

■ **Langenlonsheim.** Manchmal hat man das Gefühl, Weihnachten und Ostern fallen auf einen Tag. Für Vladislav Wagner war der gestrige Sonntag ein solcher Sonn(en)tag. Er feierte seinen 17. Geburtstag und den Gewinn der deutschen Junioren-Meisterschaft. Der Freistilringer der WKG Untere Nahe triumphierte bei der Heim-DM in Langenlonsheim in der Gewichtsklasse bis 55 Kilogramm. „Wir haben in der Region zum ersten Mal einen deutschen Junioren-Meister im Freistil“, freute sich Steffen Oberst, Leiter des Olympiastützpunkts Rheinland-

Pfalz/Saar und einst selbst Ringer im VfL Bad Kreuznach, der gemeinsam mit dem Langenlonsheimer SC die WKG bildet. „Vladi ist ein Kind der WKG. Er war einer der Ersten, der nach dem Zusammenschluss zu uns gestoßen ist“, freute sich denn auch LSC-Urgestein Bernd Mayer.

Wagner ist zweifelslos ein Ausnahmetalent. Er gehört noch der A-Jugend an und mischt trotzdem schon die Juniorenklasse auf. Alle seine drei Kämpfe bei der DM bestimmte er, war der aktivere Mann, und das ist nach der Neustrukturierung des Regelwerks im Ringen das entscheidende Kriteri-

um. „Vladislav hat ein unglaublich großes Potenzial, auch im Hinblick auf den Umstieg in den Männerbereich und mit Blick auf die Olympischen Spiele 2020“, lobte Männer-Bundestrainer Sven Thiele. Er war in Langenlonsheim vor Ort, um den Nachwuchs zu sichten.

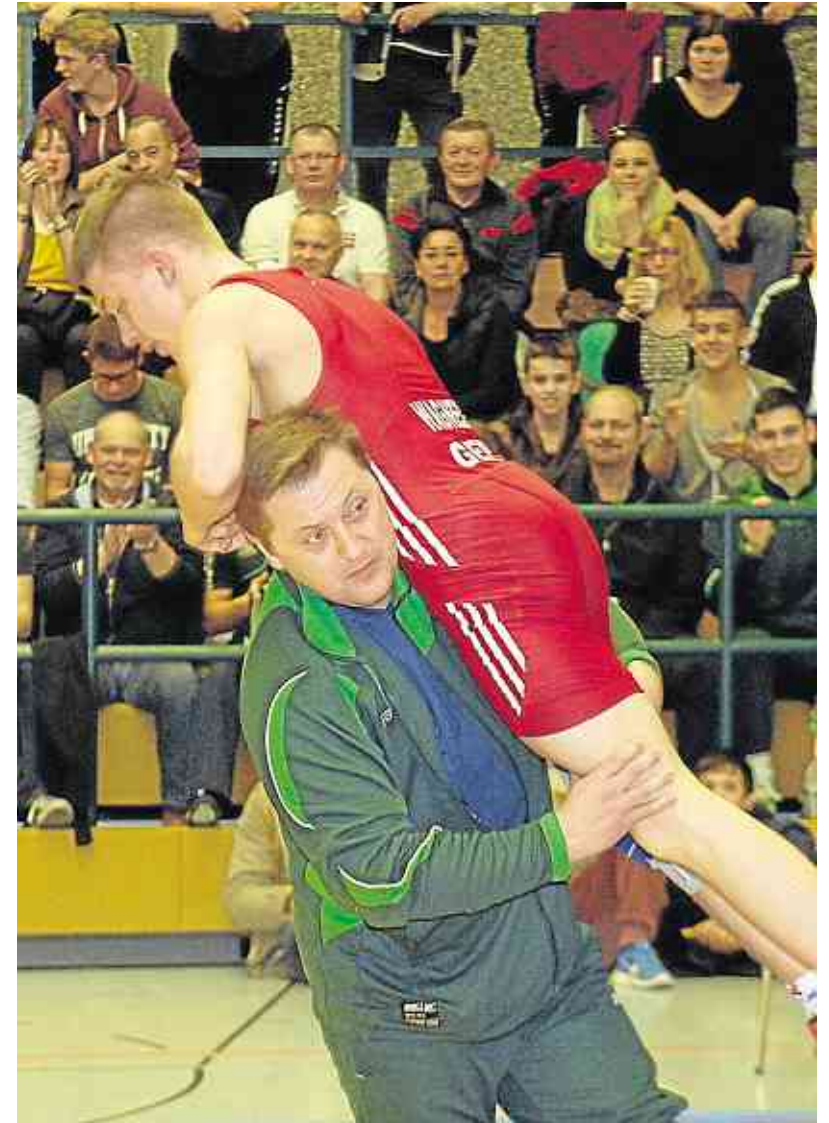
Zum DM-Auftakt machte Wagner kurzen Prozess mit Lucas Diehl vom ASC Schaaheim. Schnell war der Kampf wegen technischer Überlegenheit Wagners beendet. Im Halbfinale wartete in Valentin Seimetz vom KSV Köllerbach ein schwerer Brocken. Seimetz hat bereits Bundesligakämpfe bestritten und war im Vorjahr Deutscher

Meister geworden. Der Saarländer landete auch gleich die erste Wertung, ging 2:0 in Führung. Was dann folgte, war die vermutlich beste Durchdreher-Serie der kompletten DM. Wagner gliederte mit einer feinen Aktion aus und erkämpfte sich dabei einen Griff, der es ihm ermöglichte, seinen Kontrahenten zu beherrschen. „Ich habe gemerkt, dass mit dem Griff etwas möglich ist“, sagte er später. WKG-Trainer Karl-Heinz Helbing ergänzte: „Es zeigt Vladis Klasse und Reife, dass er nicht einfach die Wertung macht, sondern erkennt, dass aus dieser Situation viel mehr möglich ist. So etwas hat er bei der Nationalmannschaft gelernt. Die Lehrgänge dort haben ihn weitergebracht.“

Wagner griff also die Chance beim Schopf, drehte Seimetz mit dem tollen Griff viermal innerhalb weniger Sekunden durch. 10:2 führte Wagner plötzlich und demoralisierte damit seinen Kontrahenten. Eine weitere Aktion beendete den Kampf zugunsten des Koblenzers, der für die WKG Untere Nahe ringt. Während Seimetz weinend in einer Hallenecke kauerte, durfte sich Wagner auf das Finale freuen.

Dort traf er auf Alexander Röll vom 1. Luckenwalder SC. Ein Kampf mit einem völlig anderen Charakter als das Halbfinale. Wagner zeigte nun nicht seine ungestüme, kraftvolle, aggressive Seite, sondern seine taktische Cleverness. „Wir wollten den Kampf so gestalten, dass ich wie der überlegene, aktive Ringer aussehe und er unter Zugzwang gesetzt wird“, berichtete Wagner. Der Schachzug ging auf. Sein Kontrahent wurde mehrfach wegen Passivität ermahnt und verpflichtet, innerhalb von 30 Sekunden eine Wertung zu landen. Das gelang Röll aber zweimal

gegen den stabilen, aufmerksamen und souverän auftretenden Wagner nicht. 2:0 stand es somit für den WKGler. „Da wurde ich ruhiger, weil ich wusste, dass sich Vladi das



Der Moment des Triumphs: Alex Wagner trägt seinen Sohn Vladislav nach dem Gewinn des DM-Titels durch die Halle.

Fotos: Klaus Castor

nicht mehr nehmen lässt. Es war beeindruckend, wie er den Kampf diktiert hat“, sagte Helbing. Einmal ließ sich der WKGler noch überraschen und von der Matte drängen.

Doch auch das 1:2 verunsicherte Wagner, lautstark von den Cheerleadern der BK Thunderbirds angefeuert, nicht. Er brachte die Geschichte nach Hause, selbst Rölls fulminanter Schlusspurt prallte an dem 17-jährigen Geburtstagskind ab. Als der Schlussgong ertönte, stürzte sein Vater Alex auf die Matte und trug den Sohnmann zur Ehrenrunde durch die Halle. Die Sieger-Hymne „An Tagen wie diesen“ erklang. Wagner war der ein-

zige A-Junior, der bei den Junioren Meister wurde. Zur Belohnung darf er zu einem U23-Turnier ins russische Kaliningrad reisen. Zudem locken 2014 die Jugend-EM in Bulgarien und die Olympischen Jugendspiele in China. „Der Sieg ist sehr cool, dazu noch Geburtstag. Jetzt kann ich mich so richtig feiern lassen“, sagte er.

Und ganz nebenbei sorgte Wagner für das weitere Zusammenwachsen der WKG-Stammvereine. Schirmherr Manfred Graffe, langjähriger LSC-Chef, fiebert Seite an Seite mit der VfL-Vorsitzenden Heike Bruckner, die begeistert war: „Vladis Sieg macht uns alle sehr glücklich. Das war sehr emotional.“ So muss es sich also anfühlen, wenn Weihnachten, Ostern und Geburtstag auf einen Tag fallen...



Augen auf und wachsam sein: Vladislav Wagner (links) diktiert den Finalkampf bei der DM gegen Alexander Röll.

Videobeweis: Ringer sind weiter als die Fußballer

Organisation Gäste loben Ausrichter WKG – Regionales Menü kommt an – Stimmungsvolle Siegerehrungen

■ **Langenlonsheim.** Viel Lob gab es für die WKG Untere Nahe als Ausrichter der Junioren-DM der Freistilringer. „Wir haben die DM sehr gerne an die WKG vergeben, weil wir wissen, wie gut sie solche Großereignisse ausrichtet. Und wir wurden bestätigt, haben uns sehr wohlgeföhlt in Langenlonsheim“, sagte Ralf Diener, Vize-Präsident Sport

des Deutschen Ringer-Bundes.

Zu den positiven Aspekten der DM gehörten eine stimmungsvoll geschmückte Halle, ein reibungsloser Ablauf, ein sehr ordentlicher Besuch für Junioren-Titelkämpfe und eine intensive Betreuung der Gäste. Beim offiziellen Bankett zauberten die WKG-Frauen ein regionales Menü mit Wurstsuppe,

Hausmacherwurst-Spezialitäten und Weincreme. „Das kam klasse an. Mir haben viele Gäste gesagt, so etwas Gutes hätten sie schon lange nicht mehr präsentiert bekommen“, freute sich Bernd Mayer von der WKG. Insgesamt stellte er fest: „Die Leute kommen gerne. Ich habe einige gefragt, was wir besser machen können. Aber da habe ich nicht viel gehört. Es waren alle zufrieden.“ Klasse fanden die Gäste die Siegerehrungen, bei denen jeweils die Cheerleader der

BK Thunderbirds die Athleten ans Podest geleiteten und die Medaillen präsentierten. Zudem wurde für jeden Sieger die Nationalhymne gespielt – Olympia-Stimmung stellte sich ein. Die Thunderbirds waren wie die BK City Smurfs des VfL zudem im Rahmenprogramm des Finaltags aufgetreten.

Als positiv erwiesen sich auch die Regeländerungen im Zuge der Diskussion über die Olympia-Zugehörigkeit der Sportart Ringen. Es gibt viel mehr Wertungen und da-

durch mehr Aktionen als früher, Passivität wird stärker bestraft. Heraus kamen viele actionreiche Kämpfe.

Und in einem Punkt sind die Ringer deutlich weiter als die Fußballer: Bei ihnen ist der Videobeweis bereits gang und gäbe. Ein Trainer kann ein Kissen schmeißen, wenn er seinen Schützling benachteiligt sieht. Anschließend wird die Wertung auf der Großbildleinwand überprüft. Das ist extrem transparent und spannend dazu. *olp*

Scheibe will mehr Breite

Bundestrainer im Interview

■ **Langenlonsheim.** Nachwuchsbundestrainer Jürgen Scheibe saß bei der DM in der ersten Reihe, verfolgte jeden Kampf und führte viele Gespräche mit Ringern, Trainern und der Presse.

Herr Scheibe, wie bewerten Sie das Niveau der DM?

Es könnte in der Spitze besser sein. Führende Nationen wie die Türkei, der Iran oder Russland haben uns voraus, dass sie in der Breite stärker sind. Dort ist jede Gewichtsklasse so gut besetzt, dass der Meister richtig gefordert wird und dann international anders auftritt. Bei uns haben die Top-Leute kaum Konkurrenz.

Wie bewerten Sie die Leistung von Vladislav Wagner?

Absolut klasse, was er zeigt. Er ist schließlich noch A-Jugendlicher. Im vergangenen Jahr hat er bei der EM noch Lehrgeld gezahlt. In diesem Jahr bin ich überzeugt, dass er in Bulgarien bei der EM eine Medaille holen kann.

Was zeichnet Wagner aus?

Ich stehe in engem Kontakt mit seinen Trainern und weiß deshalb, wie hoch seine Motivation ist, wie viel er im Training arbeitet. Er hat zudem im vergangenen Jahr einen Riesen-Sprung gemacht.

Wie gefällt es Ihnen in Langenlonsheim?

Es passt alles. Das sind sehr gute Meisterschaften. Aber wir sind ja nicht das erste Mal an der Nahe. Da wissen wir, dass solche Veranstaltungen in guten Händen sind.

Das Gespräch führte **Olaf Paare.**

DM-Splitter

WKG auf Rang drei

■ **Ehre.** Am Ende des Ehrungs-marathons durfte auch Karl-Heinz Helbing aufs Siegerpodest. Der Trainer der WKG Untere Nahe nahm den Pokal in Empfang, den sein Klub für den dritten Rang in der Teamwertung erhielt. Der Sieg von Vladi Wagner und die Platzierungen von Justin Eich und Wassil Ivanov hatten die WKG hinter dem Luckenwalder SC und dem SC Unterföhring landen lassen.

Thiele im Doppelpack

■ **Vaterstolz.** Männer-Bundestrainer Sven Thiele verließ regelmäßig den Tisch der Offiziellen. Dann nämlich, wenn aus dem Coach der Vater wurde. Sein Sohn Erik ist selbst ein Top-Ringer, feierte in Langenlonsheim bereits seinen achten Titel bei deutschen Meisterschaften. „Es ist beeindruckend, welche Konstanz er Jahr für Jahr an den Tag legt“, lobte Thiele senior seinen Junior. Erik Thiele wurde zudem zum technisch besten Ringer der gesamten Veranstaltung ausgezeichnet – und fotografiert vom stolzen Daddy. *olp*

Ivanov beendet mit Heim-DM die Karriere

Lokalmatadore Gesundheitliche Gründe geben Ausschlag – Für Justin Eich sind Niederlagen keine Schande

■ **Langenlonsheim.** Für viele ist die Heim-DM der Höhepunkt der Karriere. Für Wassil Ivanov von der WKG Untere Nahe war es dagegen der Abschluss der Karriere, für seinen Teamkollegen Justin Eich nur eine Durchgangsstation.

„Ich weiß noch genau, wie Wassil mit zehn Jahren zu uns in Langenlonsheim in die Halle kam“, erzählte Bernd Mayer. Von der Pike auf hat Ivanov anschließend das Ringen erlernt, war sechsmal bei deutschen Meisterschaften am Start. Doch im vergangenen Jahr erlitt er einen gesundheitlichen Rückschlag. Er hatte eine Lungenembolie, ausgelöst durch eine Thrombose. Nach langer Pause kämpfte er sich zurück – immer die Heim-DM im Blick. Dort stand er schließlich auch auf der Matte, verpasste aber die Finalrunde. „Mein großes Ziel war ein Platz unter den ersten fünf. Das habe ich verpasst. Deshalb bin ich auch enttäuscht“, sagte der Langenlonsheimer. Nach einem beherzten Auftakt, den er technisch überlegen gewann, un-



Fußgriff: Wassil Ivanov (blaues Trikot) attackiert seinen Kontrahenten.

terlag er dem späteren Dritten Schamil Kasumov vorzeitig. Da der Essener den Endkampf verpasste, blieb Ivanov der Weg in die Hoffnungsrunde verbaut. „Das ist sehr schade, zumal es für mich der Abschied vom Ringen war“, sagte Ivanov. Im Rahmen der DM gab es ein Gespräch und eine Untersuchung beim Arzt des Deutschen Ringer-Bundes, doch auch er empfahl Ivanov aufgrund der hohen Gefahr einer erneuten Erkrankung, die Karriere zu beenden.

Eich hat seine gesundheitlichen Probleme überwunden, ist wieder in guter Verfassung, bei der Heim-DM traf er allerdings auf zwei Top-Leute, unterlag dem überlegenen Deutschen Meister Dawid Wolny (TSV Gailbach) und im Kampf um Platz drei Nico-Antonio Zarcone (KV Riegelsberg). „Gegen die beiden ist es keine Schande zu verlieren“, sagte Eich und ergänzte: „Ich bin ja noch A-Jugendlicher. Meine DM steigt Ende März in Berlin. Da will ich ganz vorne sein und bin auch guter Dinge.“ *olp*